



Von der sagenhaften Stätte aus hat man einen weiten Blick über den See. Links das Werk „Sabine und der Teufel“, rechts der neu eingeweihte Spiegelschloss-Rastplatz.

FOTO: ANDREA VOLLMER

Gesamtidee des Mythengartens wächst

KUNST Mit dem Spiegelschloss am Sabinensee ist der sechste Platz übergeben worden. An weiteren Orten zum uckermärkischen Sagen-schatz wird gearbeitet.

TEMMEN (UK). Der inzwischen fertig gestaltete Rastplatz am Sabinensee bei Temmen wurde vor einigen Tagen durch den Verein Uckermärkischer Mythengarten und dessen Vorsitzende, Brigitte Martin, der Öffentlichkeit übergeben. Dabei waren sowohl die Bürgermeisterin als auch einige kunstinteressierte Bürger und Politiker anwesend. Das kleine Halbrondell füllte sich schnell mit Menschen, sodass die Gesamtwirkung des Platzes am Sabinensee mit seinen zwei Kunstwerken kaum wahrgenommen werden

konnte. Brigitte Martin bat also ihre Gäste, doch einmal zurückzutreten, damit auch die Gesamtwirkung in Augenschein genommen werden konnte.

Sie freute sich über die rege Teilnahme und erklärte, dass der seit 2004 geplante Rastplatz, der jetzt mit der Figurengruppe „Sabine und der Teufel“ (fertiggestellt im Dezember 2009) und „Sabine im Spiegelschloss“ wie ein Juwel in der Landschaft sitzt, über zwei Jahre durch den Landkreis Uckermark aus dem Kulturförderprogramm finanziert worden ist. Die Förderung erfolgte stets mit der Obergrenze von 10 000 Euro. Die reichten aber nicht, um die aufwendigen Arbeiten zu finanzieren. Sach- und Geldspenden vom Verein, vom Gut Temmen, aber vor allem das Engagement und der Honorarverzicht der Künstlerin Johanna Martin ermöglichten diese wunderbar in die Landschaft passende, aufwendige skulpturale Arbeit, erklärte Ver-

einsitzende Brigitte Martin. Ohne diesen Honorarverzicht hätte das Projekt nicht verwirklicht werden können, sagte sie.

„Johanna war zwölf Jahre alt, als sie die Sage zum ersten Mal hörte und stellte sich das Spiegelschloss der Sabine sehr prachtvoll und kostbar vor. Später fand sie, dass ein Ort, an dem man sich nur selbst bespiegelt, recht einsam sein muss. Das hier am Rastplatz entstandene Spiegelschloss symbolisiert beides, die Kostbarkeit der Frauen und ihren Rückzug aus der Gesellschaft. Es erzählt aber auch vom Mut, ins kalte Wasser zu springen und dabei nach den Wolken zu greifen“, sagte Kathrin Schrader in ihrer Rede anlässlich der Einweihung.

Mit diesem sechsten Platz im Ländchen Gerswalde wird der Uckermärkische Mythengarten

jetzt als Gesamtidee erlebbar. Im nächsten Jahr wird mit einem Rastplatz in Libbesicke ein weiteres Objekt hinzu kommen. Ob im Jahr 2011 der Rastplatz an der Friedenseiche in Ringenwalde gefördert werden kann, dessen Planungen in Kooperation mit dem Ortsverein

„Johanna stellte sich das Spiegelschloss sehr prachtvoll vor.“

Ringenwalde schon vor Jahren begonnen haben, wird sich zeigen, heißt es vonseiten des Mythengartenvereins. Im Jahr 2010 konnte ein entsprechender Antrag nicht bewilligt werden.

An weiteren Rastplätzen zum uckermärkischen Sagenschatz wird bereits gearbeitet, erklärte Brigitte Martin. Der Vorstand des Vereins und einige Mitglieder, die den öffentlichen Erfolg bei den diesjährigen Einweihungen des Sagenweges in Götschendorf und der Skulpturengruppe auf dem Höhenrücken Temmen er-

lebt haben, sind überzeugt, dass es der Uckermärkische Mythengarten e.V. im Laufe der letzten sieben Jahre seit der Gründung geschafft hat, in das öffentliche Bewusstsein der Uckermärker zu rücken. Das motiviere und halte die aktiven Mitglieder bei der Stange, sagte die Vorsitzende.

Mit dem a capella gesungenen Lied „Fisch im Wasser“ von Nina Hagen leiteten die Sängerin und Akkordeonistin Isabel Neuenfeldt und Johanna Martin zum Konzert und Fest im Haus am See in Temmen über, welches das Gut für die Veranstaltung nach der Einweihung zur Verfügung gestellt hatte. Wer neugierig geworden ist, kann Sabine besuchen und die Sage vor Ort nachlesen. Östlich vom Eingang zum Gut Temmen führt ein Weg, der als Reitweg gekennzeichnet ist. Nach gut einem Kilometer erreicht man den Rastplatz mit einem weiten Blick über den Sabinensee.